

Kongresse und Verbandstage.

39. Deutscher Barbier- und Friseur-Tag.

S. & H. Braunshweig, 20. Juli.

Der Bund Deutscher Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Zünfte hielt hier im „Wihelmsgarten“ seinen diesjährigen, den 39., Bundestag ab, der aus allen Teilen Deutschlands von Zunftmitgliedern zahlreich besucht war. Nach den üblichen Begrüßungsreden erörterte der Bundessekretär Jähler den Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Eine längere Debatte entwickelte sich zunächst über das Thema „Sonntagsarbeit“. Vom Bezirksverband Magdeburg lag der Antrag vor, an Stelle der fünf-tägigen die dreitägige Sonntagsarbeit zu legen. Es wurde schließlich ein Antrag angenommen, wonach es den einzelnen Zünften überlassen bleiben soll, die Sonntagsarbeit nach den örtlichen Verhältnissen festzusetzen. Vom Hessischen Bezirksverband wurde der Antrag gestellt worden, die zweiten Feiertage als vollständige Ruhetage gelten zu lassen. Auch dieser Antrag fand keine Mehrheit. Von der Opposition wurde namentlich geltend gemacht, daß an den zweiten Feiertagen besonders viel Damenfriseur bestellt würden. Zur Frage der Reichsversicherungsordnung sprach sich der Bundestag für die geplante Halbierung der Beiträge, die im Interesse des Handwerks liege, aber gegen jede Einschränkung des Selbstverwaltungsgewichts der Krankenkassen aus. Zu dem Punkte

„Handwerkskammer und Meisterprüfung“

wurde nach einem Referat des Bundesvorsitzenden Pfeffer (Berlin) folgende Resolution einstimmig angenommen:

„In Übereinstimmung mit der großen Mehrzahl der deutschen Handwerkskammern erklärt er die Bundestag für unbedingt erforderlich, daß bei der Meisterprüfung der Meisterlandtitel auf alle Zweige des Berufes nach Maßgabe der vom Bund entworfenen, von den meisten Handwerkskammern angenommenen Meisterprüfungsordnung geprüft und unter keinen Umständen durch Zulassung von Zeugnissen die falsche, gesetzlich unzulässige Darstellung ersetzt werden könnte, als ob die Ausübung des Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Gewerbes aus drei Handwerken bestehe. Aber die Meisterprüfung nach und nach die Meisterordnungen ausbilden will, von dem ist zu fordern, daß er sich bei der Prüfung darüber ausweist, ob er diejenigen Fähigkeiten und Kenntnisse besitzt, welche der Behörde bei ihm zu erwerben beabsichtigt. Ist er dazu nicht imstande, dann darf er auch nicht durch eine teilweise Ablegung der Meisterprüfung die Befugnis erhalten, seiner Lehre anvertraute junge Leute ebenfalls nur mangelhaft auszubilden, weil die Lehrenten mit ihren dürftigen Kenntnissen später nicht imstande sind, den hochgepriesenen Anforderungen der Gegenwart zu entsprechen und dadurch dauernd zu minderwertigen Handwerkern gestempelt sind. Für die auf diese Weise nur teilweise ausgebildeten Lehrlinge würde es aber auch eine Härte sein, sie, nachdem sie später die fehlenden Kenntnisse erworben haben, zum zweiten Male prüfen zu lassen und dadurch doppelte Prüfungsleistungen zu zahlen. Die Veranlassung beauftragt den Vorstand, in diesem Sinne mit allen gesetzlichen Mitteln tätig zu sein.“

Ueber die Umwandlung aller Zünfte in Zwangsinnungen referierte Klemm (Leipzig). Die Versammlung nahm hierzu folgende Entschließung an:

„Die Bundesversammlung beschließt, die Gründung von Zwangsinnungen anzustreben und mit allen Mitteln zu fördern.“

Ueber einen Antrag, das Handwerk künftig allgemein nur als Freiberuf (unter Vorbehalt der Bezeichnung Barbier und Perückenmacher) zu benennen, wurde zur Tagesordnung übergegangen. Eine Reihe von Besprechungen boten nur fachliches Interesse. Mit der Tagung war eine gut besuchte Tagungsfeier verbunden.

Flottenbund deutscher Frauen.

S. & H. Heidelberg, 20. Juli.

Unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder trat hier im Bürgerausschuß des Rathhauses der Flottenbund deutscher Frauen zu seiner vierten Hauptversammlung zusammen. Das Reichsmarineministerium hatte als Vertreter den Kapitänleutnant Söllweg delegiert. Nach der Begrüßung der Erschienenen durch die Vorsitzende Fräulein Klara Müller (Sannoner) wurde in die Tagesordnung eingetreten und zunächst die Jahresrechnung entgegengenommen. Von der Ortsgruppe Darmstadt lag ein Antrag auf Schaffung von schwimmenden Sanatorien vor, auf denen den Beamten und Mannschaften der Kolonien Gelegenheit geboten werden soll, sich von etwaigen Krankheiten zu erholen, ohne die weite Reise in die Heimat machen zu müssen. Für die Ortsgruppe Darmstadt begründete Frau Kammerbeck diesen Antrag damit, daß er etwas Erreichtbares bewirde. Wenn man ein Kriegsschiff bauen wolle, so koste das 40 Millionen. Für diese Summe habe der Frauenbund nach fünfjährigem Bestehen noch keine halbe Million bekommen. Wenn die Sammlungen so weiter gehen, könne man 200 Jahre sammeln, es die 40 Millionen erreicht sein. Frau Ministerialrat v. Hummer (München) wandte sich gegen den Antrag. Man müsse den großen Zielen der Gründung des Flottenbundes deutscher Frauen, Fräulein Müller (Sannoner), treu bleiben, wenn die Ergebnisse der Sammlungen auch zunächst nicht befriedigende seien. Fräulein Müller sprach sich ebenfalls gegen den Antrag Darmstadt aus. Was im Jahre 1849 möglich gewesen sei, als die deutschen Frauen der Schoner „Frauenlob“ der Marine schenkten, das sei mit Begeisterung auch heute noch zu erreichen. Die deutsche Frau habe noch dieselbe Vaterlandsliebe wie vor 60 Jahren. — Der Antrag Darmstadt wurde schließlich gegen wenige Stimmen abgelehnt. — Hauptmann Dr. Röper, der Schriftführer des Seemanns-Erholungsheims in Jochenberg bei Berlin, gab eine kurze Geschichte der Gründung dieses Heims, das seine Entstehung einer Anregung des Kaisers zu verdanken hat. Der Bau, der am 15. August eröffnet werden soll, wurde durch reiche Gaben des Reichsmarineministeriums und der großen deutschen Reedereien ermöglicht. Die Kosten für ihn betragen sich auf 875 000 Mk. — Die Versammlung beschloß, für die Jahre 1910 und 1911 dem Heim eine Unterstützung von je 3000 Mk. zuzusenden zu lassen. — Eine lebhafte Debatte entspann sich über die Frage, in welcher Weise die

Werbetätigkeit des Bundes

intensiver gestärkt werden könne. Es sollen an besonders tüchtige Mitglieder Ehrenzeichen verliehen und Wanderredner und Wanderrednerinnen mehr als bisher entsendet werden. Schließlich kam noch die Angelegenheit der Marineoffizier „Frauenlob“ zur Sprache, die seinerzeit aus den übriggebliebenen Mitteln der Sammlungen für den Schoner „Frauenlob“ geründet wurde. Die Veranlassung lehnte es ab, den Ortsgruppen des Bundes die Veranlassung der Schoner, da diese Stiftung mit reichlichen Mitteln arbeiten und der Bund zugunsten seiner eigenen Wohlfahrtseinrichtungen selbst der Hilfe dringend bedürfe. Als Tagungsort für 1911 wurde Lübeck gewählt. Im Hinblick auf die nächstjährige Tagung soll ein Besuch der Kieler Woche stattfinden.



An unsere geschätzten Abonnenten
übermitteln wir während der Reisezeit die

Saale-Zeitung

nach allen Orten des In- und Auslandes und zwar durch Nachsendung unter Streifband oder durch Postüberweisung, soweit letztere zulässig ist. Jedemfalls wählen wir, wenn nicht besondere Wünsche vorliegen, die billigste Beförderungsart.

Für künftige Nachsendung eines abonnierten Exemplars unter Streifband berechnen wir:

- a) nach Orten innerhalb Deutschlands und Oesterreichs, Ungarns p. Woche 50 Pf.
- b) nach dem Auslande p. Woche 80 Pf.

Bei Postüberweisungen berechnen wir für jeden Monat oder einen Teil desselben 40 Pf.

Im eigenen Interesse der Abonnenten

liegt es den Ueberwachungsorganen

spätestens 3 Tage vor der Abreise

persönlich oder schriftlich bei uns anzugeben, da andersfalls unliebsame Verzögerungen während der ersten Tage unermesslich sind.

Besonders zu beachten ist folgendes:

Bei Auftragserteilung bitten wir die in Betracht kommenden Spesen im voraus zu entscheiden, da nicht vorausbezogene Ueberweisungen seitens der Post nicht befördert werden.

Telephonische Aufträge bitten wir mit Rücksicht auf deren Unsicherheit durch Fehler etc. und die sich daraus ergebenden unangenehmen Folgen zu vermeiden.

Die Rückfahr nach Halle oder den Wechsel des Aufenthaltsortes wolle man stets nur direkt an uns mitteilen. Besprechungen über Nichtentfesseln der Zeitung sind bei dem Postamt des jeweiligen Aufenthaltsortes anzugeben.

Abonnements-Abteilung der „Saale-Zeitung“.

19. Deutscher Tanglevertag.

Halsbrunn, 20. Juli. Zur Zeit setzen wir die Genossenschaft Deutscher Tanglever in unseren Mauern. Die Genossenschaft hält hier ihren 19. Verbandstag ab.

Die Versammlung wurde mit einem Begrüßungsabend eröffnet, den Rudolf Knoll-Hamburg leitete. Er begrüßte die Erschienenen, besonders die Ehrenmitglieder Leblin-Chicago und Knoll-Hamburg. Auch der holländische Tanglever Koopmann-Haag war anwesend.

Auch die Beratungen fanden unter Vorsitz des Tangleverers Knoll-Hamburg statt. Jürgen Schmidt erstattete den Jahresbericht. Die Genossenschaft zählt 12 Ehrenmitglieder, 6 forrespondierende und 238 ordentliche Mitglieder. Laut Jahresbericht betrug das Vermögen aus 14 398,83 Mark. Die Unterstühungsstelle beträgt 4439,49 Mark. Ferner wurde beschlossen, die deutsche Tangleverkarte möglichst zu verbreiten, auch wenn der deutsche Sprachverein seine Unterstützung verweigert. Die Verhandlungen dauern fort.

Provincial-Nachrichten.

Liebestragödie.

Weimar, 20. Juli. Eine grauenvolle Missetat ereignete sich heute nachmittag in der vierten Stunde hier direkt vor dem hiesigen Krankenhaus. Der Arbeiter Karl Noel, der bisher beim Maurermeister Hofmann in Arbeit stand, jedoch wahrscheinlich aus Eifersucht, auf seine Braut, die durch vier Schüsse schwer verletzt wurde. Auch deren Schwester, die hinzuprang, erhielt einen Schuß ins Bein. Der vor kurzem mit seiner

Familie hier zugezogene 25jährige Kutscher Diemann, beim Spektre Röhre in Stellung, eilte zum Schutze des Mädchens herbei, erhielt aber von Noel einen Schuß in die Brust und wurde tödlich getroffen in das Gasthaus „Zur Rose“ gebracht. Der Mörder suchte zu entfliehen, wurde aber von hiesigen Arbeitern festgenommen und kurze Zeit darauf durch Schutzleute nach dem Rathause transportiert. Er machte dann einen Selbstmordversuch, ohne sich jedoch zu verletzen.

In dem Aufkommen der beiden Schwerverletzten wird gewartet.

Der Gemeinschaftsbahnhof geklärt.

Mühlhausen, 20. Juli. Die Verhandlungen zwischen der Staatseisenbahndirektion und der Eisenbahn-Gesellschaft Mühlhausen-Gleichen wegen des Umbaus des Bahnhofs Mühlhausen sind jetzt mit dem Ergebnis zum Abschluß gelangt, daß der Bahnhof Mühlhausen Gemeinschaftsbahnhof wird. Die Arbeiten zum Umbau des Bahnhofs werden logischer in vollem Umfange wieder aufgenommen und so beschleunigt werden, daß die Neubauten Mühlhausen-Zentrum jedoch als möglich, dem Verkehr übergeben werden kann. Es wird das um so eher angängig sein, als inzwischen die Aufstellungen im Dierbacher Einschnitt beseitigt sind und der Oberbau von Treffurt aus bis dahin vorgezogen worden ist.

Fremdenfiskus im Saaz.

Aus Tschasch wird berichtet, daß man zum Schutze des Fiskus in den Anlagen und Promenadenwegen von jetzt ab auch zu Nachtzeit Polizeipatrouillen in Zivil versehen werden. Es ist diese Maßnahme auf die im ganzen Harzigbiet eingeführten veränderten Fremdenfußbestimmungen zurückzuführen. Eine weitere bemerkenswerte Verfügung hat die hiesige Polizeibehörde erlassen, indem sie allen Kellnern, Kausierern und solchen Personen, welche an den Gaststätten für deren Deffnung ein Trinkgeld erteilen, den Aufenthalt in sämtlichen ihr unterstellten Bezirken unterlagte.

Wer ist der Eigentümer?

In der Erzurumer Papierfabrik in Hirsberg wurden von der Arbeiterin Alara Hein ein Tausend Mark feine und sieben Hundert Mark feine beim Sortieren alten, zum Einstampfen bestimmten Papiers gefunden.

Die gut erhaltenen Scheine lagen in einem Aktenschild, das vor 30 Jahren von einer sächsischen Postanstalt angelegt worden war. Als die Hein das Aktenschild zerreißen wollte, fielen die Scheine heraus. Ihre durch die sofortige Meldung bei der Fabrikleitung befundene Echtheit wurde einwörtlich dadurch bestätigt, daß Kommerzienrat Erfurt sie zur Saalauerfabrik in beförderte. Falls beim Verkauf der Aktien als Einstampfpapier von der Behörde keine Vorbehalte gemacht worden sind, dürften die gefundenen 1700 Mark der Erzurumer Fabrik gehören; die Hein hätte dann auf eine ganz besonders reichliche Belohnung zu rechnen. Es wird nach so langer Zeit jedenfalls schwer sein, Klarheit darüber zu schaffen, welche Bedenkmits es mit dem Gelde hat.

Ein froher Gauner.

Kürzlich heckte in den Abendstunden an der Tür einer gut gestellten Familie in Eichenau, so berichtet die „Zen. Zig.“, ein wohl gekleideter, etwa 30jähriger Mann, der unter entsetzlichem Schreien die Bitte vortrug, man möge ihm doch schnell einen Stuhl zur Verfügung stellen, er sei plötzlich so krank geworden, daß er sich kaum noch auf den Füßen halten könne. In der Dämmerung des Hauses erwachte das Mitleid, die hiesigen „Bediensteten“ eintreten und sich auserbten. Sie die Mitleidlichkeit der Bewohner gingen sogar soweit, daß der Mann erkrankt erwohnen wurde, ob man dem Unglücklichen ein Nachtlager anweisen solle. Doch davon wollte dieser selbst nichts wissen. Ihn zog nach Hause, zu seiner „armen Mutter“, die des Sohnes barm. Aber, die mocht weit weg und das Fahrgeld dahin...

„Wieviel beträgt es denn?“ wurde der Mann gefragt „16 Mark“, war seine Antwort. Die 16 Mark waren nicht lediglich ein Stuhl zur Stelle und deshalb drückte man dem „guten Sohne“ ein 20 Mark-Stück in die Hand und gab ihm sogar zur Führung an die Elektrische, die ihn zum Bahnhof bringen sollte, ein Dienstmädchen mit, damit dem Armen „ja nichts passiere“. Unter rührenden Dankesworten schied der also Wohlthäter von seinen Wohlthätern, nachdem er ihnen tausendmal verdankte, daß er das Geld recht bald zurückschicken werde. Sein Name sei Lorenz Jauner, seine Mutter wohne da und da...

Natürlich war die rührende Geschichte dieses Herrn, der sich frech genug selbst einen „Gauner“ nannte, komisch. Der Brief, den die Betrogenen an die Adresse der Mutter schickten, als die 20 Mark nicht eintreffen wollten, kam zurück und trug das ominöse „Unbefehlbar“.

Ammendorf, 20. Juli. (Feuer.) In der Zinnfabrik der Herren Gebroder Hartmann-Breien brach Feuer aus. Die Feuerwehrrufarten und Ammendorfer Wehr traten in Tätigkeit, so daß der Brand bald gelöscht wurde.

Ammendorf, 20. Juli. (Erbhängt) hat sich hier der Ziegelarbeiter Wilhelm S. Die Motive sollen in Schwermetall liegen.

Kadowitz, 20. Juli. (Erbstabsabn) Ammendorf-Schleudrig) Bei der Vermählung zweier der Erbherren Ammendorf-Schleudrig hat sein Reliquat gleich Knoll. Der ungünstige Ausgang hat seinen Grund darin, daß sich Kadowitz von der Bahn gar keinen Nutzen verpricht.

Canena, 20. Juli. (Schwere Schußwunde.) Mit einer schweren Schußwunde in der Brust wurde kürzlich die 15jährige Tochter einer hiesigen angesehenen Familie, welche sich auswärts in Stellung befand, in eine Sattelische Fellenhaft gebracht. Der Schußanfall rührte von einer Leihungsbilg her; ob die Verletzte unvorsichtig mit der Schußwaffe hantiert hat und dieselbe sich hierbei entladen hat oder ein anderer Unfall für die Schußverletzung vorliegt, entzieht sich näherer Kenntnis.

Zornitz, 20. Juli. (Unfall.) Der 16jährige Sohn des Gastwirts Schottlersehl wurde in der Bahnhofstraße von einem Fuhrwerk, es zwischen diesem und einem anderen aus entgegengelegter Richtung kommenden Fuhrwerk mit seinem Rad hindurchfahren wollte, überfahren und so schwer verletzt, daß er nach drei Stunden starb.

Süßen, 20. Juli. (Hagelschlag.) In den Fluren Mertendorf, Antewitz, Meppen, Schelgitz, Göschen und Droitzin ist durch Hagelschlag an den Feldfrüchten viel Schaden angerichtet worden, der teilweise bis auf 80 Prozent geschätzt wird.

Trebnitz, 6. Gänern, 20. Juli. (Fehlung.) Durch den Tod des Herrn Pastors Friedrich, welcher das Pfarramt hier seit 1866 verwaltet hat, ist die Pfarrstelle vakant geworden.

zum Nachfolger Herr **Dionys Kirchner**, **Cinnern** aus-
ersehen und **Bestandteil** bestimmt worden. Der neue **Geist-
liche** wird **sein Amt** am **1. November d. J.** antreten.

Erntung, 20. Juli. (Blitzschlag.) In **Prättig** lag
der **Witz** in das **Stallgebäude** des **Gutsbesizers** Esz, **betäubte**
eine **Kuh** und **entzündete** die auf dem **Bodenraum** lagernden
großen Heu- und Strohbündel. Der **Stall brannte** nieder.
Das **Vieh** konnte **gerettet** werden.

Vom Untererfeld, 19. Juli. (Eine interessante
Begebenheit aus der **Tierwelt**) wurde **dieser Tage**
beobachtet. Ein **Hahnen** wurde von einer **Schar Krähen** verfolgt
und **in der Luft** von allen **Seiten** angegriffen. **Trotzdem** erriecher
noch nach Kräften zur **Wehr** setzte, **ließen die Krähen** nicht von ihm
ab, **bis er ermattet** und **arg zugerichtet** zu **Boden** fiel, wo er von
den Krähen mit **vielem Geschrei** zerstückelt wurde.

Erleben, 19. Juli. (Schäferhund-Ausstellung
verbunden mit **Vollzeugsprüfung** am 7. Aug.)
Die **Arbeiten** zu dieser **Veranstaltung** sind **nunmehr** beendet
und **Programme** und **Anmeldebücher** bereits **verfandt**. Die **Preis-
richter** haben **auch** zugestimmt. Für die **Vollzeugsprüfung** sind **schon**
Anmeldungen sehr **bestimmend**, in der **Praxis** wohl **bekanntere**
Stunde **eingespart**. Die **Prüfungen** sind **die teilweise** noch
schwierigsten **Vollzeugsprüfungen** **zugrunde** gelegt, so **dass die Arbeit**
der Hunde für **jeden**, auch **für den Laien**, **sehr interessant** werden
wird. Die **Ausstellungsleitung** hat **Vorkehrungen** getroffen, **die**
die Vorführungen **bequem** **beschreiben** werden können. **Anmeldebü-
cher**, **Programme** und **Kaufkäufe** **erhält** **gern** der **Ausstellungs-
leiter** **W. Wagner-Eisenlohr**.

Stiftung, 19. Juli. (Ein brutaler Vater.) Der **junge**
Heute, der **seinem Vater**, dem **reichen Schöpfer** und **Gutsbesitzer**
Heute, am **Sonntag** **morgen** **im Bett** **überfallen** und **mishandelt**
hat, **hat das Auge** **vollständig** **verloren**; **hoffentlich** **gelingt**
es, **ihm das andere** zu **erhalten**. **Man fürchtete** **zuerst**, **dass** **die**
Schädelle **zerplatzen** **wird**, **wenn** **dährend** **der** **Überführung** **in**
das Krankenhaus **hätte** **der junge** **Heute** **mit** **einer** **unverheiß-
lichen** **Möglichkeit** **zu** **täuschen**, **er** **wünschte** **nur** **erst** **schlafen**
zu **können**. **Es** **hießte** **sich** **blow** **aber** **beraus**, **dass** **die** **Ermutigung**
von **dem** **sehr** **starken** **Widder** **ist** **herrherrlich**. **Ueber** **die** **Tat** **des**
Vaters **berichtet** **im** **Orte** **allgemeine** **Empörung**. **Ueber** **die** **Vor-
geschichte** **wird** **sehr** **folgende** **berichtet**: **Der** **junge** **Heute**, **ein**
fröhlicher, **reicher** **Gutsbesitzer**, **hatte** **schon** **in** **die** **frühen** **Jahre**
einer **Kostan** **verliebt** **und** **wollte** **sie** **trotz** **des** **Widerstands** **seines**
Vaters, **den** **das** **junge** **Widder** **nicht** **vermeiden** **genug** **war**, **heiraten**.
Im **letzten** **Winter** **erfuhr** **er** **von** **seinem** **Vater**, **dass** **sein** **Sohn**
auf **dem** **Schiffen** **mit** **dem** **janen** **Widder** **wieder** **genaus**
hatte, **und** **es** **war** **zwischen** **dem** **Sohn** **und** **dem** **als** **fröhlich**
bekanntem **Allen** **zu** **einer** **Zufahrt** **gestommen**. **Der** **alte** **Ver-
suche**, **seinem** **Sohn** **die** **Teilnahme** **an** **Freiwilligen** **unmöglich**
zu **machen**, **aber** **dieser** **ließ** **sich** **nicht** **zurücklassen**. **Am** **Sonntag** **früh**
wachte **er** **ihm** **Joann** **mit** **der** **Aufforderung**, **sch** **sofort** **reisefertig**
zu **machen** **und** **mit** **ihm** **zu** **einem** **Bismarck** **in** **Bayern** **zu** **fahren**.
Der **Sohn** **lag** **darin** **ebenfalls** **einen** **neuen** **Verdacht**, **ihn** **von**
Schiffen **feiern** **haben** **und** **verweigerte** **den** **Gehorsam**. **Darauf-**
hin **hat** **ihn** **der** **Vater** **überfallen** **und** **furchtbar** **zugerichtet**.

Altenburg, 20. Juli. (Eröffnung der S. Landes-
niederung in **Altenburg**.) **Heute** **mittag** **hat** **hier** **im**
Beisein **des** **Herzogs** **von** **Sachsen-Altenburg** **die** **Eröffnung** **der**
2. Landesniederung **für** **das** **Herzogtum** **Sachsen-Altenburg** **statt**.
Der **Herzog** **wurde** **von** **Vorhergehenden** **der** **Landwirtschaftsminister**,
Rittergutsbesitzer **W. Loebe** **und** **Herrnberg**, **Staatsrat**
Freiherrn **v.** **Hardeberg**, **dem** **Berater** **der** **Staatsregierung**,
Obmann **Regierungsrat** **Landrat** **Gend.** **Landrat** **Lembke**
und **Landrat** **Goering** **empfangen**. **Kammerherr** **v. Loebe**
hielt **die** **Eröffnungswort**, **worauf** **die** **Ausstellung** **von** **Herzog**
für **eröffnet** **wurde**. **Der** **Herzog** **unternahm** **mit** **den** **dor-**
genannten **Herren** **und** **seiner** **Begleitung** **einen** **Rundgang** **durch**
die **Ausstellung**.

Wienburg (Schwarzwald), 19. Juli. (Zum **Wesen** des
Friedrich **Friedel** **Hauses** **in** **Wienburg**.) **In** **diesem** **Sommer** **sind** **es** **70** **Jahre**,
dass **der** **bekannte** **Vakologe** **Friedrich** **Friedel** **hier** **seinen** **ersten** **Kindergarten** **gründete**.
Anlässlich **dieses** **Gedenktages** **findet** **am** **20. d. M.** **ein** **großes**
Wohltätigkeitsfest **in** **Wienburg** **statt**, **an** **dem** **Westen** **des**
Friedrich **Friedel** **Hauses**, **das** **seit** **2** **Jahren** **in** **unserer** **Stadt** **besteht**
und **den** **Zweck** **hat**, **unermittelt** **und** **erholungsbedürftigen**
Kindergärtnerinnen **eine** **Wohnung** **zu** **sein**. **Der** **Fest** **und** **die**
Gärtner **von** **Schwarzburg** **wird** **das** **Fest** **besuchen**. **Fast** **die**
gesamte **Industrie** **des** **Landes** **hat** **Gaben** **gesendet**. **Geschenke** **sind**
fast **von** **allen** **deutschen** **Kindergärtnerinnen-Seminaren** **Geschenke**
eingegangen.

Wienburg a. S., 19. Juli. (Unfall.) **Drei** **Personen**
der **rechten** **Hand** **abgesägt** **wurden** **gestern** **nachmittags**
dem **in** **der** **Riemenschneiderstraße** **von** **S. B. M. Lige** **befähr-**
tigten **Arbeiter** **Kege** **aus** **Cattenhöf**. **Der** **Verunglückte** **warde**
verbunden **und** **nach** **dem** **Halberstädter** **Krankenhaus** **gebracht**.

Leipzig, 21. Juli. (34 **Schönenberg** **Zuordnung** **ge-**
fügt.) **Die** **16** **Jahre** **alte** **Arbeiterin** **Lina** **Leube** **wollte** **für**
eine **Mitarbeiterin** **in** **einer** **Zuckerfabrik** **an** **der** **Westen** **Erstraße**
Trinkwasser **holen** **und** **begab** **sich** **zu** **diesem** **Zweck** **nach** **einem**
Wasserkranne. **Das** **Wädchen**, **das** **eines** **mal** **schon** **einmal** **ist**,
musste **dort** **nicht** **festgehalten** **sein**, **denn** **plötzlich** **fiel** **es** **bis** **an** **die**
Hüften **in** **einen** **der** **stehenden** **Bohler**, **der** **mit** **schon** **dem** **Zucker-**
honi **gefüllt** **war**. **Das** **Wädchen** **erlitt** **am** **Unterkörper** **schwere**
Verwundungen. **Es** **wurde** **mittels** **Kranen** **aus** **dem** **Kranken-**
haus **zu** **St. Jakob** **übergeführt**.

Wiesbaden, 20. Juli. (34 **Filzvergiftungsaffäre**.)
Das **14jährige** **Schulmädchen** **Simon**, **die** **einzige** **Überlebende**
der **schrecklichen** **Arbeiterfamilie** **Simon** **in** **Schöppen**, **die** **einer**
Pilzvergiftung **zum** **Opfer** **gestallt** **ist**, **beinhaltet** **schon** **den** **Beginn**
der **Heilung**, **so** **dass** **eine** **wichtige** **Heilung** **möglich** **erscheint**.

Freiburg, 18. Juli. (Ein **Gewinner** **wider** **Willen**.)
Wie **erst** **jetzt** **bekannt** **wird**, **ist** **im** **nachen** **Oberböhmer** **ein**
Geist **fast** **wider** **seinen** **Willen** **zum** **großen** **Lose** **der** **letzten**
Weltlotterie **des** **Ag. Schönenberg** **Wittelsvereins** **bestimmt** **gewonnen**.
Der **Geist** **Freiburg** **des** **S. S. Wittelsvereins** **hatte** **von** **den**
den **ihm** **übergebenen** **Losen** **60** **an** **den** **betreffenden** **Geist** **zum**
Vertrieb **in** **Oberböhmer** **gehandelt**. **Wenige** **Tage** **vor**
der **Ziehung** **hatte** **der** **Geist** **nur** **fünf** **Lose** **über** **behalten**, **die**
es **aber** **nicht** **selbst** **ziehen** **wollte**. **Er** **wachte** **sich** **besah** **um** **Zurück-**
nahme **an** **den** **Freiburger** **Beiratsmitgliedern**, **der** **antwortete**, **dass**
die **Lose** **nur** **noch** **zurückgenommen** **würden**, **wenn** **sie** **sofort** **zur**
Ziehung **kämen**. **Der** **Geist** **verneinte** **jedoch** **die** **sofortige**
Zurücknahme **der** **fünf** **Lose** **und** **musste** **sie** **in** **folgender** **Form**,
der **auf** **keine** **anderen** **Änderung** **mehr** **gab**, **selbst** **ziehen**. **Sein** **Ver-**
lust **darüber** **ist** **aber** **schon** **verloren**, **als** **bei** **der** **Ziehung** **der** **Saupt-**
gewinn **von** **10000** **Mark** **auf** **eines** **der** **fünf** **Willen** **gefallen**
Lose **fiel**.

Erste, wissenschaftliche Arbeit gab
und in der **letzte** über **16** **Jahren** **berühmten** **Wissenschaftlers** **einen** **Schön-**
heit **gezeigt** **zu** **erweisen**. **Wissenschaftler** **Wissenschaft** **und** **Wissenschaft**,
die **Erklärung** **einer** **unbekannten** **Welt**, **die** **Wissenschaft** **einer**
Dame **leben** **verwenden** **nur** **Wissenschaft**. **Das** **50** **Wissenschaft**.

Personalnachrichten aus der Provinz.
Dem **Eisenbahn-Bau- und** **Betriebsinspektor** **Meincke**
wurde **die** **Stelle** **des** **Vorstandes** **der** **Eisenbahn-Betriebsinspektion** **I**
in **Erfurt**, **dem** **Eisenbahn-Bauinspektor** **Wange** **die** **Stelle** **des**
Vorstandes **der** **Eisenbahn-Bauinspektion** **in** **Weißfels**
übertragen.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.
König **Albert** **von** **Belgien** **hat** **das** **Protectorat** **über**
die **Internationale** **Zuckerfabrikation**, **die** **die**
Internationale **Vereinigung** **gegen** **die** **Überflutung** **von** **5. bis** **8.**
Oktober **dieses** **Jahres** **nach** **Brüssel** **einberufen** **hat**, **übernommen**.
Die **Einberufung**, **deren** **Präsident** **Hon.** **Bugolla** **Paris** **ist**,
hat **ihren** **Sitz** **in** **Berlin**. **Die** **Unionregierung** **will** **in** **Kap-**
stadt **eine** **Cecil-Rhodes-Universität** **für** **Südafrika**
mit **selbständigen** **Fachfächern** **gründen**. **Der** **etatsmäßige** **Pro-**
fessor **für** **Pflanzenbau** **an** **der** **Berliner** **Landwirtschaftlichen** **Hoch-**
schule, **Gesheimat** **Dr. phil.** **Albert** **D. ritz**, **ist** **in** **den** **Rufstand** **ge-**
treten, **bleibt** **jedoch** **der** **Hochschule** **noch** **weiter** **als** **Sonoratogent**
erhalten. **Der** **bekannte** **Altertumswissenschaftler** **Professor** **Dr. Stro-**
bel **ist** **in** **Retire** **gefallen**. **—** **Professor** **Dr. Anton** **Jena**
hat **die** **Lehrernahme** **der** **Leitung** **der** **in** **Frankfurt** **zu** **begründenden**
Stelle **für** **Balneologie** **abgelehnt** **und** **bleibt** **so** **der** **Universität**
Jena **erhalten**, **der** **er** **bereits** **seit** **1901** **angehört**. **Professor** **Dr.**
Krona **ist** **Direktor** **des** **pharmakologischen** **Instituts**.

Aus dem Berliner Vorlesungsverzeichnis.

Von **den** **für** **das** **nächste** **Wintersemester** **angekündigten** **Vor-**
lesungen **an** **der** **Berliner** **Universität** (vergl. **Zeitung**, **Nr.** **334**)
sind **außer** **den** **von** **uns** **bereits** **mitgeteilten** **Kollegen** **der** **beiden**
amerikanischen **Kunstwissenschaftler** **nach** **folgenden** **Themen** **beson-**
ders **hervorzuheben**: **In** **der** **philosophischen** **Fakultät**
hört **Professor** **Dehio** **über** **„Spontaneität** **und** **„Eritisimus“**,
Professor **Kern** **über** **„Neue** **Atomistik“**, **Prof.** **Engen** **Meyer**
über **„Anwendungen** **der** **Mathematik** **in** **der** **Physik“**, **Prof.**
Adolf **Wagner** **über** **das** **Thema** **„Der** **Agrar** **und** **Industrie**
als **voll-** **und** **wirtschaftsphilosophisches** **Entwicklungsproblem“**, **Prof.**
Gustav **v.** **Schmoller** **über** **„Wesen** **und** **Geschichte** **der** **sozialen**
Klassen, **der** **Klassenkämpfe**, **der** **Klassenherrschschaft** **und** **des** **Ver-**
hältnisses **der** **Staatsgewalt** **dazu“**, **Prof.** **Lang** **über** **die** **„Ge-**
schichte **der** **Universität** **Berlin“**, **Professor** **Kuhn** **über** **die**
„Hörsaal, **Öfen** **und** **Strindberg** **in** **ihre** **Gegenwartigkeit“**, **Professor**
Bernhard **über** **„Probleme** **der** **Wirtschaftsphilosophie“**, **Professor**
R. M. Meyer **über** **„Geschichte** **der** **deutschen** **Serbentum“**,
Professor **Herrmann** **über** **„Literarische** **Kritik“**.

In **der** **theologischen** **Fakultät** **ist** **die** **Vorlesung** **von**
Professor **Simons** **über** **„Christentum** **und** **soziale** **Frage“** **zu**
erwarten.

Die **Rechtswunde** **weist** **eine** **Reihe** **interessanter** **Themen**
auf: **Professor** **Sedel** **hört** **über** **„Die** **unermesslichen** **Handlungen**
an **bürgerlichen** **Recht“**, **Professor** **Loh** **über** **„Die** **soziale** **Gesell-**
schaft **des** **Deutschen** **Reiches“**, **Professor** **DeLaunay** **über** **„Die**
Reform **der** **Strafgesetzbücher“**.

Aus **der** **Medizin** **nennen** **wir** **folgende** **Vorlesungen**: **Pro-**
fessor **du** **Bois** **Remond**: **„Physiologische** **Wirkungen** **der** **Kultur**
an **den** **Menschen“**, **Professor** **Weder**: **„Der** **Einfluss** **des** **Ein-**
flusses **der** **Bogänge** **auf** **den** **Schmerz“**, **Professor** **Wassermann**:
„Krankheits **geschehnisse** **der** **Amputation“**, **Prof.** **Jacobi**
Erklärung **der** **Veränderung** **und** **Bestimmung** **der** **Zucker**
Spitta: **„Oeffentliche** **Gesundheitspflege“**, **Prof.** **Fritsch**:
„Der **Wesens** **in** **der** **Wahrnehmung“**.

In **genau** **11** **135** **Vorlesungen** **angekündigt**; **dar-**
unter **sind** **60** **theologische**, **97** **juristische**, **395** **medizinische**
und **583** **in** **der** **philosophischen** **Fakultät**.

Die **erste** **offizielle** **Zeitung** **in** **China**.
Die **chinesische** **Regierung** **hat** **eine** **Summe** **von** **300** **000** **Taelen**
ausgeworfen, **um** **eine** **offizielle** **Zeitung** **zu** **gründen**, **die**
das **Volk** **auf** **die** **Konstitution** **vorbereiten** **solle**. **Das** **Wort** **ist**
von **Titel** **„Groß** **China** **Nachrichten“** **führen** **und** **An-**
fang **Oktober** **zum** **erstenmal** **erscheinen**.

Ein Opfer der Wissenschaft.

Der **erst** **14jährige** **Student** **der** **Naturwissenschaftlichen** **Fakultät**
Robert **Deber** **aus** **Seibitz** **zog** **sich** **dieser** **Tage** **beim** **Arbeiten** **mit**
ultravioletten **Kathodenstrahlen** **im** **Universitäts-**
Laboratorium **eine** **Dosenzylinderung** **zu**, **an** **deren** **Folgen** **der** **junge**
Student **trotz** **Angewandung** **anderer** **ärztlichen** **Kunst** **ver-**
stirbt. **Die** **naturwissenschaftliche** **Fakultät** **beschließt**, **dem** **Toten**, **der**
im **Doktorexamen** **stand**, **den** **Dokortitel** **zu** **verleihen**.

Chronik.

Neue **Professoren**. **Dem** **Maxim** **Fritz** **v.** **Wille** **und** **Hermann**
Pöhl **in** **Düsseldorf** **ist** **der** **Titel** **Professor** **verleihen** **worden**.
Fortsetzung **der** **Auktion** **der** **Sammlung** **Boffard** **in** **Augsen**.
Bei **der** **unter** **Leitung** **von** **Hugo** **Flebing** **Während** **stattgehabten**
Auktion **der** **Sammlung** **Boffard** **fiel** **schon** **zur** **ersten** **Stunde**,
obwohl **die** **Auktion** **10** **Tage** **statt** **8** **Tage** **beurteilt**, **die** **Beteiligung**
eine **andauernd** **lebhaft** **und** **die** **Kaufsumme** **eine** **dementsprechend** **reg-**
lose **war**.